

Hellerthaler Zeitung

Erscheint Samstags.

Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.

Druck und Verlag von H. Braun, (Inh. Otto Braun) Neunkirchen Kreis Siegen.

Verantwortlich für Schriftleitung und Anzeigenteil: Otto Braun.

Postcheckkonto Köln Nr. 105 824 (H. Braun, Inh. Otto Braun) Fernsprech-Nr. 207.

Anzeigenpreis

1 mm einseitig = 40 mm breit 5 Wg., Rabatt nach Tarif.
Beilagen 1000 Stück 9 Wg.

Bezugspreis

40 A, unter Kreuzband 60 A für den Monat,
durch die Post 45 A monatlich ohne Bestellgeld.

Nr. 8.

Auflage 2300

Neunkirchen, Samstag den 24. Februar 1934.

42. Jahrgang.

Sich nicht rächen, auch dann nicht, wenn Rache
Gerechtigkeit wäre.
Das ist edel! Erhaben ist's, den Beleidiger lieben!
Ihn in der Not mit geheimer Wohltat laben,
ist himmlisch!
Klopstock.

Rundschau.

Ein Mann namens Eden, Lordfrieselbewahrer
der englischen Krone, besuchte als besonderer Vertrauens-
mann Paris und Rom und traf am Montag mit Be-
gleitung in Berlin ein. Ein deutscher und ein englischer
Diplomat holten ihn am Bahnhof ab und Reichsminister
Fehr. von Neurath frühstückte mit dem Lord im Hotel
Adlon. Sie werden sich dabei über das schlechte Wetter
unterhalten haben. Aus London wird berichtet, die eng-
lische Regierung verfolge mit der Entsendung des Lords
den Zweck, dem englischen Volk zu zeigen, daß sie nichts
unversucht gelassen habe, die Abrüstung zu fördern.

Eden hatte wiederholt Unterredungen mit dem Reichskanzler,
an denen auch der englische Botschafter, die Reichsminister v.
Neurath und v. Blomberg gelegentlich teilgenommen haben.

London. Unter der Überschrift: „Geht Hitler eine
Chance“ veröffentlicht Abgeordneter und Kriegsteilnehmer
Oberstleutnant Moore einen Aufruf. (Chance heißt so viel
wie „Gute Aussicht auf Gelingen“, oder „Unterstützt ihn“.)
Moore führt aus, das Mißtrauen gegen Hitler laufe allen
englischen Ueberlieferungen zuwider. Die Demokratie sei
in der ganzen Welt nicht fähig zur Führerschaft, die von
den Menschen der Nachkriegszeit ersehnt werde. Im Vier-
mächtepakt haben England, Frankreich und Italien sich
verpflichtet, die Verantwortung für den europäischen Frieden
mit Deutschland zu teilen. Trotz der darin eingeschlossenen
Anerkennung habe man Deutschland die Mittel verboten,
mit denen es seinen Verpflichtungen nachkommen könne.
Auf der Abrüstungskonferenz habe sich Deutschland nach 18
Monaten wieder in der Lage des Gefangenen auf der An-
klagebank befunden. Deshalb sei der Bruch mit Genf erfolgt.

Ein erschüttertes Europa erwacht zu der Tatsache, daß
65 Millionen starke, selbständige und fortschrittliche Men-
schen ihre inneren Meinungsverschiedenheiten versenken,
ihre entgegengesetzten Interessen ausböhnten und zu einer
einigen und begeisterten Nation unter einem einzigen er-
wählten Führer wurden.

„Unterstützt Hitler! Auf Grund persönlicher Nach-
forschungen sprechend, bin ich überzeugt, daß es Hitler voll-
kommen ehrlich und ernst meint, und das er mit einem
flammenden Glauben an seine Mission erfüllt ist.“

Es ist ja sehr hübsch von einzelnen Engländern daß
sie Sympathie für Hitler und das neue Deutschland zeigen,
aber die Chance geben wir unserem Führer selbst.

Drei-Mächte-Erklärung. Bezüglich der Zu-
kunft Österreichs haben sich die Mächte Italien, Frank-
reich und England auf eine Erklärung geeinigt, die laut
einer Pariser Nachricht folgenden Wortlaut hat:

„Die Botschaften, die zwischen den drei Regierungen hier-
über stattfanden, haben zu einer übereinstimmenden Auffassung
über die Notwendigkeit geführt, die Unabhängigkeit und
Integrität (Unverletzlichkeit) Österreichs gemäß den geltenden
Verträgen aufrecht zu erhalten.“

Wenn von England aus mitgeteilt wird, die englische
Regierung habe sich nur schwer dazu entschließen können

diese Erklärung zu unterschreiben, so ist das zu verstehen,
denn Österreich ist für England von geringer Bedeutung.
Die von den drei Mächten abgegebene Erklärung soll von
Italien aus gewünscht worden sein. Es ist insgedessen
zwischen Berliner und italienischen Zeitungen eine Reib-
ungsfläche entstanden, aus der elektrische Funken sprühen.

Wie der Führer über die Regierung in Österreich denkt

geht aus einer Unterredung hervor, die er mit dem eng-
lischen Zeitungsmann Ward Price hatte. Er sagte u. A.:

„Wir sympathisieren weder mit Herrn Dollfuß noch mit seinen
Gegnern. Beide Seiten wenden falsche Methoden an. Nichts
Ständiges kann durch gewaltsame Methoden erreicht werden, zu
denen sie gegriffen haben. Der einzige Weg in einer Revolution
Erfolg zu haben, besteht darin, daß man seine Gegner lasse, indem
man sie überzeuge.“

Die englische Presse wendet sich entschieden gegen
die österreichische Regierung, die ein solches Gemischel unter
der sozialistischen Bevölkerung der Stadt Wien veranstaltet
hat. Ob dies die einzigen englischen Beweggründe sind
zu der veränderten Stellungnahme gegen die Regierung
Dollfuß bleibt dahingestellt.

Wer lieferte die Waffen. Die großen Waffen-
funde bei den in Österreich niedergelagerten Sozialisten
stammen fast ausnahmslos aus der Tschechoslowakei.

In Österreich ist die sozialdemokratische Partei
verboten worden und die Regierung Dollfuß sucht die mit
den Wurzeln auszuroden, die vordem ihre Verbündeten
waren. Die S.-D. hat dies geahnt und deshalb war ihr
republikanischer Schutzbund bis an die Zähne bewaffnet.
Vielleicht geschah dies auch aus Furcht vor den National-
sozialisten, denn nach dem früheren Verhältnis zu den
Christlichsozialen, die ihnen jetzt das Genick gebrochen,
brauchten sie vor denen keine Angst zu haben. Es hat
wohl auch nicht so kommen sollen wie es geworden ist,
die Roten wollten nur durch den Streik zeigen daß sie
auch noch da sind. Aus den Fenstern der Gewerkschafts-
häuser heraus verteidigten sie dann die Verfassung. Die
Polizei hatte die besseren Waffen, sie griff an, weil der
Angriff die beste Verteidigung ist und in drei Tagen hatten
die S.-D. nichts mehr zu melden. In Österreich wird
vorausichtlich niemand mehr Gelegenheit haben die Stimme
an der Wahlurne abzugeben. Die Freunde und Anhänger
der Republik sind, sofern sie konnten, vor den Kanonen
ausgerissen wie Schafleder, einige die es ehrlich meinten
endeten am Galgen, eine Anzahl ist im Kampfe gefallen,
doch das vergißt sich schnell. Wir sind gespannt was nun
kommt. Das früher so üppige und gern tanzen Wien
sehnt sich nach diesen Zeiten zurück.

Der Drei-Mächte-Pakt, welcher sich auf ein-
mal wegen der österreichischen Zukunft so besorgt zeigt,
hat die Gestalt dieses unglücklichen Landes auf dem Ge-
wissen. Im Vertrage von Versailles wurde ihm die Ver-
bindung mit dem Meere genommen. Herabgedrückt auf
die Größe einer deutschen Provinz blieb ihm nicht so viel
landwirtschaftlich nutzbare Fläche, um seine 6-7 Mill.
Einwohner zu ernähren. Die Industrie ist bezüglich der
Kohlen ganz auf das Ausland angewiesen. Die Haupt-
stadt Wien bewohnen über ein Sechstel aller Österreicher
und man stelle sich vor, was nach dem Kriege für ein
Heer von Versorgungsberechtigten aus dem alten Kaiser-

reich hier Zuflucht suchte. Die Industrie der Stadt erzeugte
vorwiegend feine Galanterie- und Modewaren und der
Weltmarkt war ihr nun so gut wie verschlossen, weil das
Geld für die ausländische Werbetätigkeit fehlte. Sogar
die Familie Rothschild war arm geworden und verschwand.
Dafür zogen über 100 000 Ostjuden in Wien ein. Durch
die Abkehr von Deutschland verlor der ehemals bedeutende
Fremdenverkehr seine Grundlage, sodaß Österreich in bittere
Armut geraten ist. Der Völkerbund hat ihm seither nicht
geholfen, er kann sich selbst nicht helfen. Nun will ihm
der Drei-Mächte-Pakt noch die einzige Möglichkeit zu
einer Gesundung, zum Anschluß an Deutschland verbauen.

Landesinspektor H a b i c h t der nat.-soz. Bewegung
in Österreich richtete an M.-P. Dollfuß die Frage, ob seine
Regierung gewillt sei, gemeinsam mit der nat.-soz. Be-
wegung den Weg in eine bessere deutsche Zukunft zu
suchen. Bis zur Erteilung der Antwort ist eine Frist
bis zum 28. Februar vorgegeben.

Wien. Acht Direktoren höherer Lehranstalten sind ihrer
Aemter wegen ihrer politischen Einstellung enthoben worden.

Belgien. Der König ist bei einer allein unternom-
menen Bergtour von einem Felsen abgestürzt und nach
einigen Stunden tot aufgefunden worden. Die Beisetzung
in der königlichen Gruft im Schloß zu Laeken hat am
Donnerstag stattgefunden.

König Albert war im Alter von 34 Jahren 1909 zur
Regierung gekommen, ist demnach im 59. Lebensjahre
gestorben. Der König war bei seinem Volke sehr beliebt,
um so unerklärlicher ist das tragische Ende seiner Lauf-
bahn. Er hat ja mit Vorliebe Berge bestiegen, aber niemals
allein. Auch war er sehr kurzichtig. Was veranlaßte
ihn, an diesem nebelstreuen, feuchten Tage die Einsam-
keit zu suchen. Sein Sohn tritt als Leopold III. an die
Stelle des Vaters.

Genf. Der im Völkerbund bestehende Saar-Aus-
schuß macht sich unnötige Arbeit um etwas zu tun zu
haben. Er hält Reden für und gegen die vorgeschlagene
Entsendung von ausländischer Polizei oder Militär für
die Zeit der Abjimmung.

Prag. Das Abgeordnetenhaus hat die Wertminde-
rung der tschechischen Krone um 16 2/3 % genehmigt. Auch
der Senat entschied sich dafür. Die Tschechen wollen da-
durch ihren ausländischen Handel fördern, indem durch die
Herabsetzung die für das Ausland bestimmten Waren um
16 2/3 % v. Hundert billiger werden. Das erste Land, das sich
gegen diesen Plan wendet, ist das befreundete Frankreich,
welches das Einfuhrkontingent für die Tschechoslowakei
um 25 % herabsetzte.

In Paris streiken noch immer die Droschken- oder
Taxiführer. Es gibt in Paris 25 000 Taxis und der Ver-
lust ist für den Staat und die Stadt ungeheuer groß. Eine
Zeitung berichtet, daß die Taxiführer täglich von Moskau
pro Mann 20 Francs Unterstützung beziehen, aber für so
dumm halten wir die Franzosen nicht. Dem Minister-
präsident Doumergue wurde von einer großen Majorität
der Kammer das Vertrauen ausgesprochen.

Italien. Auf der Bahnstrecke Piombino-Campiglia südlich
von Livorno fuhr am Sonntagabend ein Schienenomnibus mit
120 Kilometer Geschwindigkeit auf einen in voller Fahrt befind-
lichen Sonderzug. 16 Tote und 15 Schwerverletzte werden gemeldet.

Unterprimaner im Landschulheim in Hammerstein am Rhein.

Herbert Bieler, Wahlbach.

Mancher wird schon von den nationalpolitischen Lehrgängen
gehört oder gelesen und sich gesagt haben: „Wozu dies alles!“
Was verprechen sich die Führer von diesen Lehrgängen und warum
werden sie eingerichtet? Die folgenden Zeilen sollen mit dazu
beitragen, den Zweck und die Aufgabe solcher Lehrgänge für höhere
Schüler in Landschulheimen dem Leser näher zu bringen.

Freitag den 26. Januar 1934 vormittags 10 Uhr fuhren die
beiden Unterprimaner des Realgymnasiums Wegdorf nach Rheinbrohl
am Rhein und marschierten von dort, an mächtig hohen Wein-
bergen entlang zum Landschulheim im Burghaus Hammerstein.
Der Herbergsvater hatte uns schon am Bahnhof freundlichst im
Empfang genommen. Mit schneibigem Marschlied zogen wir in
den etwa 200 Seelen zählenden Weindorf Hammerstein ein,
die Hand und legten unser schweres Gepäck ab. 6 Mann Küchen-
dienst wurden bestimmt, die der Herbergsmutter stetig zur Hand
gehen mußten.

Die sechs hatten die langen Tische bald gedeckt; dann stand
in gefüllten Schüsseln eine nahrhafte Suppe drauf, mit der wir
unseren Hunger anzuhäuften. Nachdem erhielten wir ein wenig Zeit, uns
die Umgebung anzusehen.

Stell fallen hier die Felsen der Berge zum Rhein hin ab
und sie legen sich wie ein schützender Wall vor die beiden Dörfer
Ober- und Niederhammerstein. Die Gänge nach Süden sind mit
Weinbergen besetzt und unten im Tal reißt sich Weingarten an
Weingarten. Wie schön muß es hier im Herbst zur Zeit der
Traubenreife und Weinlese sein! Das Dorf liegt nahe am Rhein
und wird nur durch Straße und Bahndamm von ihm getrennt.
Stauend stehen wir am Ufer des deutschen Stromes und sehen
den langsam fahrenden Schleppdampfern nach. Allmählich geht
der Tag zur Neige und müde schlafen wir am Abend ein.

Am nächsten Morgen werden wir durch Blockflutenklänge
gemeckt. Schnell sind wir aus den Betten und drei Minuten
später starten wir zu einem längeren Waldlauf. Die gesunde,
frische Morgenluft trieb uns den restlichen Schlaf aus den Augen
und kahlte die noch matten Glieder. Eine kalte Brause schloß
auf. Nun ist die Nacht vorüber, draußen ist es hell geworden.
Denn spart die Sonne noch sehr an Wärme, aber wir haben die

Sonne im Herzen und das ist die Hauptsache. Nach der Brause
trocknen wir uns mit rauhem Handtuch ab und ziehen unsere
Sachen an, die wir am Vorabend sehr fäulertlich gebüffelt und
in den Schrank gehängt haben. Danach kommt der gefürchtete
Bettencall, bei dem fast immer, das weiß ich aus Erfahrung,
einer aufstehen muß. Nach einem kurzen, aber kräftigen Morgen-
imbiß geht's ins Gelände. Hier können wir uns nach Herzens-
lust austoben. Die Höhen, die dem Rheintal etwas abgewandt
liegen, sind zu dieser Zeit noch meist tief in Schnee gehüllt, und
da strengt ein solches Geländespiel doch manchen von uns sehr an.
Hier werden Entfernungen geschätzt und Karten gelesen. Wie
unersparlich ist man doch in solchen Dingen! Nun kann jeder
zeigen, ob er körperlich mit dabei ist und ob er den Anforderungen,
die hier an ihn gestellt werden, gerecht zu werden vermag. Hier
müssen wir von Einigkeit, Hilfsbereitschaft, Berechnungsfähigkeit
und kühnem Mut besetzt sein, wenn wir erfolgreich sein wollen.
Bei solchen Geländespielen lernen wir das eigentliche Wesen eines
jeden kennen, hier vermag sich keiner zu verstellen. Was man
sich sonst in langen Schuljahren nicht erzählt, das vertraut man
hier einem ruhig an. Nicht allein die Abwesenheit von zu Hause
für den Grund solcher Offenheit, die man bei den meisten Kameraden
feststellen kann. Hier haben einige gleichaltrige, junge Leute von
gleicher Gefinnung und Zielen sich zusammengefunden und sind,
wenigstens für diese 14 Tage, zu einer unzerstörlichen Lebens-
gemeinschaft zusammengeschlossen worden. Hier entsteht treue
Kameradschaft, hier werden frühe Freundschaften geschlossen, hier
werden Worte zur Tat. Wir 45 Mann bilden ein vollkommenes
Ganzen, aber auch jedes Glied dieses Ganzen, jeder einzelne von
uns muß seinen Mann stellen, damit sich alle zu dieser großen
Gemeinschaft ergänzen.

Wenn bei einem gefunden Organismus ein Organ krank ist,
dann geht das Ganze zu Grunde, und so muß auch bei uns jeder
Einzelne sein Bestes hergeben, wenn wir nicht zu Grunde gehen
sollen. Andererseits aber ist auch jeder auf sich ganz allein gestellt.
Wohl wird der Sieg gemeinsam errungen, aber wenn es Mann
gegen Mann geht, und das kommt oft vor, dann steht der Soldat
alleine da und niemand hilft ihm. Dann kann jeder zeigen was
er vermag.

Allmählich ist es Mittag geworden und wir kehren als Sieger
aus dem „Krieg“ in unsere Burg zurück. Die Abhänge sind hier
furchtbar steil und manchmal springen wir voller Lebenslust in
den tiefen Schnee, der an den Hängen oft meterhoch anzutreffen

ist. Wieder singend ziehen wir in den Burghof ein. Aus der
Küche schwellt uns der Duft von Suppe mit Wurst entgegen —
die rechte Soldatenmahlzeit. Raum haben wir uns an den langen,
weißgedeckten Tischen niedergelassen, da wird von unserem braven
Küchendienst die Mahlzeit aufgetragen. Es ist eine Lust zu sehen,
wie die Teller leer werden, immer wird Suppe nachgeholt —
Rekord ist 6 Teller — wer ist mehr? Endlich sind alle satt.

Darauf ist zwei Stunden Betruhe, auch eine angenehme Zeit.
Die meisten schlafen richtig ein, andere schicken Kartengrüße nach
Hause. Plötzlich ertönt das Kommando „Antreten“ zum Exerzieren.
Zu diesem Zweck müssen wir zu dem 4 km entfernten Platz in
Rheinbrohl marschieren. Singend durch ein Städtchen am Rhein
mit fröhlichen Kameraden zu ziehen, hat auch etwas für sich. Hier
wird nun zwei Stunden hindurch in Zügen geschwenkt, rechts und
links aufmarschiert und wir bekommen eine Ahnung was es heißt,
preussischer Soldat zu sein.

Nach der Rückkehr essen wir einige Butterbrote aus rhein-
ischem Brot, eine Art Weißbrot, durchlöchert wie Schweizerkäse,
es kommt doch bei weitem nicht an unser Brot heran. Zwischen
5 und 6 Uhr nachm. ist Pausstunde, Stiefel und Kleider werden
gereinigt und in Ordnung gebracht. Um 1/2 8 Uhr ist Abendessen.
Hiernach kommt für mich noch ein sehr wichtiger Programmpunkt.
Es wird vorgelesen. Das Ideengut des Nationalsozialismus soll
hier erfolgreich der deutschen Jugend vor Augen geführt werden.
Interessante Kapitel aus Hitler's Buch „Mein Kampf“ gelangen
zu Gehör und Dank der klaren Auslegung erfassen wir diese
unerschöpflichen Gedanken. Da fühlt man sich zu Hause, man wird
an die Quellen alles Seins geführt und entbunden aus Raum und
Zeit. Das ist etwas anderes als manche kitschige „Reportagen“
und „Skizzen“, in denen nützliche Vorfälle den nach Unterhaltung
und Gesellschaft dürstenden Lesern vorgelegt werden. Gewiß ist
mancher handlungsreiche Roman nicht von der Hand zu weisen,
aber am interessantesten und beglückendsten ist es immer noch,
wenn von Familie, Staat und Volk und über unser eigentliches
Sein und Wollen die Rede ist.

Hitler hat die Lebensnotwendigkeiten des deutschen Volkes
richtig erkannt und alles Artfremde bekämpft, und wenn wir die
Grundsätze „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ und „Vorwärts aus
eigener Kraft“ richtig anwenden und befolgen, dann ist uns ge-
holfen. Wir wollen nicht die Hände in den Schoß legen und mit
rosigen Optimismus in die Zukunft blicken, sondern wir wollen
nicht eher aufhören zu arbeiten, bis wir es geschafft haben und

Baupolizei — Baurecht — Arbeitsbeschaffung.

Ueber dieses Thema hielt Amtsbaumeister Heinze im kommunalpolitischen Schulungsabend am verg. Freitag einen Vortrag, um die künftigen Gemeindevertreter mit den wichtigsten Bestimmungen auf diesem Gebiet bekanntzumachen. Der Vortragende erläuterte die Zuständigkeit für die Genehmigung und Abnahme von Bauten nach dem neuen Gesetz über baupolizeiliche Zuständigkeiten vom 15. 12. 1933. Er schilderte in anschaulicher Weise den Gang einer Baugenehmigung von der Vorlage des Antrages bis zur Gebrauchsnahme und erklärte die für das Amt Burbach geltende Baupolizeiverordnung vom 23. 12. 33. An Hand eines Beispiels wurde die Gebührenordnung besprochen. Die Gebühren für einen Wohnhausneubau von 8 Meter Länge, 8 Meter Breite und 7,50 Meter Höhe, von der Kellersohle bis zur Oberkante Hauptgesims gemessen, errechnet man wie folgt: $8 \times 8 \times 7,50 = 480$ cbm umbauter Raum, abgerundet auf volle Hundert nach oben = 500. 100 cbm kosten 4.—, $\times 5 = 20$.— $\times 20$ = 400.— $\times 2$ = 800.— $\times 2$ = 1600.— $\times 2$ = 3200.— $\times 2$ = 6400.— $\times 2$ = 12800.— $\times 2$ = 25600.— $\times 2$ = 51200.— $\times 2$ = 102400.— $\times 2$ = 204800.— $\times 2$ = 409600.— $\times 2$ = 819200.— $\times 2$ = 1638400.— $\times 2$ = 3276800.— $\times 2$ = 6553600.— $\times 2$ = 13107200.— $\times 2$ = 26214400.— $\times 2$ = 52428800.— $\times 2$ = 104857600.— $\times 2$ = 209715200.— $\times 2$ = 419430400.— $\times 2$ = 838860800.— $\times 2$ = 1677721600.— $\times 2$ = 3355443200.— $\times 2$ = 6710886400.— $\times 2$ = 13421772800.— $\times 2$ = 26843545600.— $\times 2$ = 53687091200.— $\times 2$ = 107374182400.— $\times 2$ = 214748364800.— $\times 2$ = 429496729600.— $\times 2$ = 858993459200.— $\times 2$ = 1717986918400.— $\times 2$ = 3435973836800.— $\times 2$ = 6871947673600.— $\times 2$ = 13743895347200.— $\times 2$ = 27487790694400.— $\times 2$ = 54975581388800.— $\times 2$ = 109951162777600.— $\times 2$ = 219902325555200.— $\times 2$ = 439804651110400.— $\times 2$ = 879609302220800.— $\times 2$ = 1759218604441600.— $\times 2$ = 3518437208883200.— $\times 2$ = 7036874417766400.— $\times 2$ = 14073748835532800.— $\times 2$ = 28147497671065600.— $\times 2$ = 56294995342131200.— $\times 2$ = 112589990684262400.— $\times 2$ = 225179981368524800.— $\times 2$ = 450359962737049600.— $\times 2$ = 900719925474099200.— $\times 2$ = 1801439850948198400.— $\times 2$ = 3602879701896396800.— $\times 2$ = 7205759403792793600.— $\times 2$ = 14411518807585587200.— $\times 2$ = 28823037615171174400.— $\times 2$ = 57646075230342348800.— $\times 2$ = 115292150460684697600.— $\times 2$ = 230584300921369395200.— $\times 2$ = 461168601842738790400.— $\times 2$ = 922337203685477580800.— $\times 2$ = 1844674407370955161600.— $\times 2$ = 3689348814741910323200.— $\times 2$ = 7378697629483820646400.— $\times 2$ = 14757395258967641292800.— $\times 2$ = 29514790517935282585600.— $\times 2$ = 59029581035870565171200.— $\times 2$ = 118059162071741130342400.— $\times 2$ = 236118324143482260684800.— $\times 2$ = 472236648286964521369600.— $\times 2$ = 944473296573929042739200.— $\times 2$ = 1888946593147858085478400.— $\times 2$ = 3777893186295716170956800.— $\times 2$ = 7555786372591432341913600.— $\times 2$ = 15111572745182864683827200.— $\times 2$ = 30223145490365729367654400.— $\times 2$ = 60446290980731458735308800.— $\times 2$ = 120892581961462917470617600.— $\times 2$ = 241785163922925834941235200.— $\times 2$ = 483570327845851669882470400.— $\times 2$ = 967140655691703339764940800.— $\times 2$ = 1934281311383406679529881600.— $\times 2$ = 3868562622766813359059763200.— $\times 2$ = 7737125245533626718119526400.— $\times 2$ = 15474250491067253436239052800.— $\times 2$ = 30948500982134506872478105600.— $\times 2$ = 61897001964269013744956211200.— $\times 2$ = 123794003928538027489912422400.— $\times 2$ = 247588007857076054979824844800.— $\times 2$ = 495176015714152109959649689600.— $\times 2$ = 990352031428304219919299379200.— $\times 2$ = 1980704062856608439838598758400.— $\times 2$ = 3961408125713216879677197516800.— $\times 2$ = 7922816251426433759354395033600.— $\times 2$ = 15845632502852867518708790067200.— $\times 2$ = 31691265005705735037417580134400.— $\times 2$ = 63382530011411470074835160268800.— $\times 2$ = 126765060022822940149670320537600.— $\times 2$ = 253530120045645880299340641075200.— $\times 2$ = 507060240091291760598681282150400.— $\times 2$ = 1014120480182583521197362564300800.— $\times 2$ = 2028240960365167042394725128601600.— $\times 2$ = 4056481920730334084789450257203200.— $\times 2$ = 8112963841460668169578900514406400.— $\times 2$ = 16225927682921336339157801028812800.— $\times 2$ = 32451855365842672678315602057625600.— $\times 2$ = 64903710731685345356631204115251200.— $\times 2$ = 129807421463370690713262408230502400.— $\times 2$ = 259614842926741381426524816461004800.— $\times 2$ = 519229685853482762853049632922009600.— $\times 2$ = 1038459371706965525706099265844019200.— $\times 2$ = 2076918743413931051412198531688038400.— $\times 2$ = 4153837486827862102824397063376076800.— $\times 2$ = 8307674973655724205648794126752153600.— $\times 2$ = 16615349947311448411297588253504307200.— $\times 2$ = 33230699894622896822595176507008614400.— $\times 2$ = 66461399789245793645190353014017228800.— $\times 2$ = 132922799578491587290380706028034457600.— $\times 2$ = 265845599156983174580761412056068915200.— $\times 2$ = 531691198313966349161522824112137830400.— $\times 2$ = 1063382396627932698323045648224275660800.— $\times 2$ = 2126764793255865396646091296448551321600.— $\times 2$ = 4253529586511730793292182592897102643200.— $\times 2$ = 8507059173023461586584365185794205286400.— $\times 2$ = 17014118346046923173168730371588410572800.— $\times 2$ = 34028236692093846346337460743176821145600.— $\times 2$ = 68056473384187692692674921486353642291200.— $\times 2$ = 136112946768375385385349842972707284582400.— $\times 2$ = 272225893536750770770699685945414569164800.— $\times 2$ = 544451787073501541541399371890829138329600.— $\times 2$ = 1088903574147003083082798743781658276659200.— $\times 2$ = 2177807148294006166165597487563316553318400.— $\times 2$ = 4355614296588012332331194975126633106636800.— $\times 2$ = 8711228593176024664662389950253266213273600.— $\times 2$ = 17422457186352049329324779900506532426547200.— $\times 2$ = 34844914372704098658649559801013064853094400.— $\times 2$ = 69689828745408197317299119602026129706188800.— $\times 2$ = 139379657490816394634598239204052259412377600.— $\times 2$ = 278759314981632789269196478408104518824755200.— $\times 2$ = 557518629963265578538392956816209037649510400.— $\times 2$ = 1115037259926531157076785913632418075299020800.— $\times 2$ = 2230074519853062314153571827264836150598041600.— $\times 2$ = 4460149039706124628307143654529672301196083200.— $\times 2$ = 8920298079412249256614287309059344602392166400.— $\times 2$ = 17840596158824498513228574618118689204784332800.— $\times 2$ = 35681192317648997026457149236237378409568665600.— $\times 2$ = 71362384635297994052914298472474756819137331200.— $\times 2$ = 142724769270595988105828596944949513638274662400.— $\times 2$ = 285449538541191976211657193889899027276549324800.— $\times 2$ = 570899077082383952423314387779798054553098649600.— $\times 2$ = 1141798154164767904846628775559596109106197299200.— $\times 2$ = 2283596308329535809693257551119192218212394598400.— $\times 2$ = 4567192616659071619386515102238384436424789196800.— $\times 2$ = 9134385233318143238773030204476768872849578393600.— $\times 2$ = 18268770466636286477546060408953537745699156787200.— $\times 2$ = 36537540933272572955092120817907075491398313574400.— $\times 2$ = 73075081866545145910184241635814150982796627148800.— $\times 2$ = 146150163733090291820368483271628301965593254297600.— $\times 2$ = 292300327466180583640736966543256603931186508595200.— $\times 2$ = 584600654932361167281473933086513207862373017190400.— $\times 2$ = 1169201309864722334562947866173026415724746034380800.— $\times 2$ = 2338402619729444669125895732346052831449492068761600.— $\times 2$ = 4676805239458889338251791464692105662898984137523200.— $\times 2$ = 9353610478917778676503582929384211325797968275046400.— $\times 2$ = 18707220957835557353007165858768422651595936550092800.— $\times 2$ = 37414441915671114706014331717536845303191873100185600.— $\times 2$ = 74828883831342229412028663435073690606383746200371200.— $\times 2$ = 149657767662684458824057326870147381212767492400742400.— $\times 2$ = 299315535325368917648114653740294762425534984801484800.— $\times 2$ = 598631070650737835296229307480589524851069969602969600.— $\times 2$ = 1197262141301475670592458614961179049702139939205939200.— $\times 2$ = 2394524282602951341184917229922358099404279878411878400.— $\times 2$ = 4789048565205902682369834459844716198808559756823756800.— $\times 2$ = 9578097130411805364739668919689432397617119513647513600.— $\times 2$ = 19156194260823610729479337839378864795234239027295027200.— $\times 2$ = 38312388521647221458958675678757729590468478054590054400.— $\times 2$ = 76624777043294442917917351357515459180936956109180108800.— $\times 2$ = 153249554086588885835834702715030918361873912218360217600.— $\times 2$ = 306499108173177771671669405430061836723747824436720435200.— $\times 2$ = 612998216346355543343338810860123673447495648873440870400.— $\times 2$ = 1225996432692711086686677621720247346894991297746881740800.— $\times 2$ = 2451992865385422173373355243440494693789982595493763481600.— $\times 2$ = 4903985730770844346746710486880989387579965190987526963200.— $\times 2$ = 9807971461541688693493420973761978775159930381975053926400.— $\times 2$ = 19615942923083377386986841947523957550319860763950107852800.— $\times 2$ = 39231885846166754773973683895047915100639721527900215705600.— $\times 2$ = 78463771692333509547947367790095830201279443055800431411200.— $\times 2$ = 156927543384667019095894735580191660402558886111600862822400.— $\times 2$ = 313855086769334038191789471160383320805117772223201725644800.— $\times 2$ = 627710173538668076383578942320766641610235544446403451289600.— $\times 2$ = 1255420347077336152767157884641533283220471088892806902579200.— $\times 2$ = 2510840694154672305534315769283066566440942177785613805158400.— $\times 2$ = 5021681388309344611068631538566133132881884355571227610316800.— $\times 2$ = 10043362776618689222137263077132266265763768711142455220633600.— $\times 2$ = 20086725553237378444274526154264532531527537422284910441267200.— $\times 2$ = 40173451106474756888549052308529065063055074844569820882534400.— $\times 2$ = 80346902212949513777098104617058130126110149689139641765068800.— $\times 2$ = 160693804425899027554196209234116260252220299378279283530137600.— $\times 2$ = 321387608851798055108392418468232520504440598756558567060275200.— $\times 2$ = 642775217703596110216784836936465041008881197513117134120550400.— $\times 2$ = 1285550435407192220433569673872930082017762395026234268241100800.— $\times 2$ = 2571100870814384440867139347745860164035524790052468536482201600.— $\times 2$ = 5142201741628768881734278695491720328071049580104937072964403200.— $\times 2$ = 10284403483257537763468557390983440656142099160209874145928806400.— $\times 2$ = 20568806966515075526937114781966881312284198320419748291857612800.— $\times 2$ = 41137613933030151053874229563933762624568396640839496583715225600.— $\times 2$ = 82275227866060302107748459127867525249136793281678993167430451200.— $\times 2$ = 164550455732120604215496918255735050498273586563357986334860902400.— $\times 2$ = 329100911464241208430993836511470100996547173126715972669721804800.— $\times 2$ = 658201822928482416861987673022940201993094346253431945339443609600.— $\times 2$ = 1316403645856964833723975346045880403986188692506863890678887219200.— $\times 2$ = 2632807291713929667447950692091760807972377385013727781357774438400.— $\times 2$ = 5265614583427859334895901384183521615944754770027455562715548876800.— $\times 2$ = 10531229166855718669791802768367043231889509540054911125431097753600.— $\times 2$ = 21062458333711437339583605536734086463779019080109822250862195507200.— $\times 2$ = 42124916667422874679167211073468172927558038160219644501724391014400.— $\times 2$ = 84249833334845749358334422146936345855116076320439289003448782028800.— $\times 2$ = 168499666669691498716668844293872691710232152640878578006897564057600.— $\times 2$ = 336999333339382997433337688587745383420464305281757156013795128115200.— $\times 2$ = 673998666678765994866675377175490766840928610563514312027590256230400.— $\times 2$ = 1347997333357531989733350754350981533681857221127028624055180512460800.— $\times 2$ = 2695994666715063979466701508701963067363714442254057248110361024921600.— $\times 2$ = 5391989333430127958933403017403926134727428884508114496220722049843200.— $\times 2$ = 10783978666860255917866806034807852269454857769016228992441444099686400.— $\times 2$ = 21567957333720511835733612069615704538909715538032457984882888199372800.— $\times 2$ = 43135914667441023671467224139231409077819431076064915969765776398745600.— $\times 2$ = 86271829334882047342934448278462818155638862152129831939531552797491200.— $\times 2$ = 172543658669764094685868896556925636311277724304259663879063105594982400.— $\times 2$ = 345087317339528189371737793113851272622555448608519327758126211189964800.— $\times 2$ = 690174634679056378743475586227702545245110897217038655516252422379929600.— $\times 2$ = 1380349269358112757486951172455405090490221794434077311032504844759859200.— $\times 2$ = 2760698538716225514973902344910810180980443588868154622065009689519718400.— $\times 2$ = 5521397077432451029947804689821620361960887177736309244130019379039436800.— $\times 2$ = 11042794154864902059895609379643240723921774355472618488260038758078873600.— $\times 2$ = 22085588309729804119791218759286481447843548710945236976520077516157747200.— $\times 2$ = 44171176619459608239582437518572962895687097421890473953040155032315494400.— $\times 2$ = 883423532389192

ie Straße geworfenen...
er Burche aus und ver...
per Schiebkarre nach...
reit, den 23. ds. Mts...
über Vollzeiteinen f...
Freitag verschoben w...
torium 2/68, Ewald...
enungsfähig ausgezei...
ben nebst Geldgesche...
Betriebsleiter der Speng...
nobmann der Deutschen...
Schule fand die monat...
ung, gab die Rundschei...
in Dortmund stattfin...
Zufüsse gewährt wer...
ehr rege. Auf dem Bau...
hauften in Aussicht gen...
gerl. Nat.-Ztg.
31. Dezember 1933...
inen Zuwachs zu verzei...
ndig dem Verkehr über...
n dem neuen Schwurgeri...
statt. Verhandelt wurde...
d aus Erntedeckung m...
von 1 Jahr und 6 Mon...
Amining aus Verghausen...
ung. Er hatte das St...
agt aus Mitleid mit...
gnis.
Bauernschaft Schmidt ist...
Am 24. Februar fand...
gesellschaft statt.
amlung des evang. Kran...
nit, daß das Kranken...
s zum Gruppen-Hilfs...
des Hauses ist befriedi...
am Vereinsführer wurde...
r Pfarrer Kieger zu se...
tin Hüffing wurde 80...
gener Turnvereins. Un...
Bachmann ist zum k...
annt worden.
hen hielt die Polzei...
Bewerbern ab. Die An...
e, der beim Segelflug...
weg gelaufen war, wurde...
und farb auf der St...
aren hier alle Amtswalter...
g für die am kommen...
e feierliche Vereidigung...
klerei in Rennerod...
Herbst fertig sein soll...
mliche Milchverwertung...
öfkekreis Westerwald ist...
die Viehwerterungsgen...
Entwicklung. Dazu nun...
enossenschaft, die in Ren...
nm. d. R. Wenn dies...
Siegerlande mit einem Sch...
ändler los. Schabe, es...
e pensioniert?
frühere Meldung ist daß...
Salberg bei Blankenber...
den FAD. für den We...
des der Saarvereine...
r eine große Kundgebun...
ommerzienrat Rösching...
he wurden im Garten...
hock und eine Reihe...
er Spaziergänger gut...
wildernden Gunden ge...
ommen, ließ man die...
g auch den gemütsch...
die sich ihrer Deute...
ndentigen Aufklärung...
Monaten den Geprä...
bilden, hat die „M...
gefunden.

Billigere Frachten für die Siegerländer Industrie.
Die Reichsbahn hat sich bereit erklärt, zwecks Milderung der anerkannt schweren Notlage sowie im Interesse einer notwendigen weiteren Arbeitsbeschaffung mit Wirkung vom 20. Februar an für das Sieg-Bahn-Stückgebiet einen besonderen Brennstoff-Notstands-tarif einzuführen, dessen Frachttäge 16-18 Prozent unter dem bisher gültigen liegen.

Vermischtes.
Traben-Trarbach. Am Sonntagabend fuhr zwischen Büchenbeuren und Hirschberg ein mit fünf Personen besetztes Auto aus Oberstein gegen einen Personenzug. Drei Personen sind auf dem Transport gestorben, eine vierte ist schwer, die fünfte leicht verletzt.
Gelsenkirchen. Die erste Führerschule zur Heranbildung von Werkmeistern (Dienta-Führerschule) wurde hier eröffnet. Leiter ist Doktor Ingenieur C. Arnold.

Im Landkreis Erier machte die letzte Knabenklasse aus dem Orte Köhren einen Schulausflug, bei dem die Jungen im Walde ein Wildschwein entdeckten. Als sie sich näher heranschlichen, unternahm das Schwein eine Attacke, die bald zu einem Unglück geführt hätte, wenn die Schule samt ihrem Lehrer weniger gut hätte laufen können.
Alter schüßt vor - Liebe nicht! Nach einer genauen Statistik heirateten im Jahre 1933 in England 86 Männer im Alter von mehr als 80 Jahren. Die Frauen waren wesentlich jünger.

Statt Karten.
Es grüßen als Verlobte:
Berta Ermert
Alfred Stolz.
Altenseelbach, Biersdorf,
im Februar 1934.

Christel
Die glückliche Geburt eines
Töchterchens
zeigen hochofrenut an
Walter Ruben und Frau.
Neunkirchen, den 16. Februar 1934.

Neue Stoffe
in schönen Farbtönen u. Farbstellungen,
sowie zur Konfirmation Schwarz,
in reichhaltiger Auswahl am Lager.
Paul Spies

Du mußt wissen! **ALBI** ist die
Schuhmacherei für Dich!
Fuß-Orthopädie und Reparaturwerkstatt. Neunkirchen im Schuhhaus Klein.

Sellerthaler Lichtspiele
Herdorf: Freitag, Samstag,
Sonntag, 8 1/2 Uhr.
Neunkirchen: Samstag und
Sonntag 8 1/2 Uhr, Sonntag Nach-
mittag Schüler- und Familien-
vorstellung um 3 1/2 Uhr.

**Das große nationale
Tonfilmwerk
G.M.-Mann
Brand.**

Ein Spiegelbild der größten deut-
schen Volksbewegung. G.M.-Mann
Brand zeigt das Einzelschicksal
eines Mannes im zähen Kampf
der Braunhemden und den Sieg
über ihre innenpolitischen Gegner.
Diesen Film muß jeder sehen,
dem das Schicksal seines Volkes
am Herzen liegt.
Formationen von mindestens 30
Mann erhalten Preisermäßigung.
Voranzüge:
(Hilfenbinder)

**Gemeinde-
verfassungsgesetz**
nebst Gemeindeverfassungsgesetz und
Anpassungsgesetz vom 15. 12. 1933
Preis Mk. 2.30.

Nationalsoz. Gemeindepolitik
von Karl Fieher
Preis Mk. —.80.

Buchhandlung S. Braun.
T u. U.-Eisen,
Winkelheisen, Zaunpfähle,
Schienen und Bleche.

Karl Roth, Frankfurtstr. 68
Liefer prompt
Holzhandlung
S. Schröder, Neunkirchen
Fernsprecher 393.

Spiel und Sport.
VC Siegen — Altenseelbach 4:1
Altenseelbach 2 — Hamm 2:7:2
Neunkirchen — Struthütten 3:6
Burbach — Salchendorf 2:3 abgebr.
DJK Siegen — Walsdorf 0:2
Walsdorf — Herdorf 0:2
DJK Herdorf — Mettelbach 5:3

Von den Spielplätzen.
Altenseelbach konnte sich wieder auf dem fremden Gelände nicht zurecht finden. Die Mannschaft spielte weit unter der sonst an ihr gewohnten Form und mußte sich dadurch eine 4:1 Niederlage gefallen lassen.
In Burbach trafen zwei hartnäckige Gegner zusammen. Das Spiel nahm anfangs einen interessanten und bewertenden Verlauf. Leider sah sich der Schiedsrichter kurz vor Schluß genötigt, einen Burbacher Spieler wegen unportitlichen Betragens vom Spielfeld zu verweisen und das Spiel abzuheben. Es bedeutet seinen Entzug, wenn man einen Kampf verliert, wenig ehrenvoll ist es für einen Klub, wenn Schiedsrichter und Gastmannschaft tätlich an-
gegriffen werden. Das ist kein Sport mehr.
Ein ereignisreicher Kampf spielte sich in Neunkirchen zwischen den beiden spielstarken Rivalen Neunkirchen-Struthütten ab. Die erste Halbzeit stand im Zeichen der Gäste, die sich bis zur Pause durch 4 Tore einen Vorsprung sicherten konnten. Nach der Halbzeit hatte Neunkirchen mehr vom Spiel, es konnte dreimal einstoßen, doch auch die Gäste aus Struthütten waren noch zweimal erfolgreich, so daß an ihrem Siege nichts mehr geändert werden konnte.
Walsbach kam in Siegen gegen DJK zu einem verdienten Sieg.
Auch die Herdorfer Sportfreunde stießen gegen Walsdorf Sieger. Ihre Spielstellung dürfte damit gesichert sein. DJK Herdorf fertigte die Gäste aus Walsdorf mit 5:3 ab.

Mädchen
welches in allen Hausarbeiten u.
im Nähen erfahren ist u. zu Hause
schlafen kann, für sofort nach
Neunkirchen gesucht.
Meldungen an die Gsch. der Ztg.

Bauhilfsarbeiter
sofort gesucht.
Karl Weber
Baugegeschäft.

Lehrling
für kaufm. Büro per sofort,
evtl. zum 1. April gesucht. Kurz-
schriftlich werden bevorzugt.
Schriftl. Bewerbungen unter Nr.
S. 167 an die Gsch. d. Ztg.

Lehrling
für kaufm. Büro in Burbach
gesucht. Bewerbungen mit selbst-
geschr. Lebenslauf beförd. die
Hellerth. Ztg. unter Nr. 89.

Wohnung
3 Räume, für kleine Familie
geeignet, zu vermieten.
Näheres Bahnhofstr. 291.

Wohnung
3 Zimmer, Küche, Bad, 2 Man-
sarden, sehr preiswert zu ver-
mieten. Auskunft in der Exp.

2 Zimmer-Wohnung
zu vermieten.
zu erst. in der Geschäftstr. d. Ztg.
zu haben bei
H. Braun.

imi
Wie ein Spiegel jeder Teller!
Hergestellt in den Porzellanwerken!

Vaterl. Frauenverein vom Roten Kreuz.
Ortsgruppe Neunkirchen und Altenseelbach.
Jahreshauptversammlung
Mittwoch, den 28. Februar, nachm. 2 Uhr bei Dick.
Nach Möglichkeit sollen die Teilnehmerinnen je ein kleines Päckchen zur Verlosung mitbringen.

Oeffentliche Mahnung.
Die Steuerrückstände für den Monat Februar 1934 werden hiermit öffentlich angemahnt. Besondere Mahnzettel werden nicht zugestellt. Nach Ablauf 1 Woche werden bis dahin nicht gezahlte Rückstände kostenpflichtig beigetrieben.
Neunkirchen, den 23. Februar 1934.
Die Gemeindekasse als Vollstreckungsbehörde.
Roth, Gemeinde-Rentmeister.

Brandholz
Liefer prompt
Holzhandlung
S. Schröder, Neunkirchen
Fernsprecher 393.

Sport-Vorschau.
Der Spielverein Altenseelbach empfängt am Sonntag Jahn Herdorf. Herdorf verfügt über eine spielstarke Mannschaft, die am Sonntag den Sieg. Sportfreunde eine Niederlage bereite. Es ist mit einem spannenden Spiel zu rechnen.

Sportliche Mitteilungen.
In der Generalversammlung des Freien Grunder Spielers. Neunkirchen wurde Robert Reined zum neuen Vereinsführer gewählt. — Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß den Arbeitslosen auf den Sportplätzen nur gegen Vorzeigen des Ausweises der ermäßigte Eintrittspreis gewährt wird.

Witterungsbericht. In dieser Woche gab es Anfangs trübes, dunstiges Wetter, am Tage 3-5 Grad Wärme, nachts 0-1 Grad Kälte. In der Nacht zum Mittwoch heftiger Wind mit Regen, der am Tage anhielt.

Todesanzeigen. Friedl. Hahnd'scher Hegemeister Anton Klode, Veteran von 1870/71, Forsthaus Kohlschlag, 81 J. — Frau Witwe Maria Klode geb. Heine, Wehndorf, 74 J. — Edmund Hahnd, Wehndorf, 68 J. — Karl Rangenbach, Dierleben, 64 J. — Frau Karoline Meyer geb. Breitenbach, Dreistiefenbach, 62 J. — Karl Hahn, Weidenau, 66 J. — Karl Braun, Dierbach, 46 J. — Heinrich Bäumer, Siegen, 71 J. — Frau Wilhelmine Bäumer geb. Kling, Dierbach, 67 J. — Frau Minna Schmidt geb. Vogel, Siegen, 80 J. — Frau Emma Dilling geb. Hees, Siegen, 66 J. — Frau Lina Schneider geb. Jung, Struthütten, 59 J. — Frau Anna Kadenbach geb. Weigel, Siegen, 60 J. — Frau Wilhelmine Köpfer geb. Meyer, Siegen, 61 J. — Frau Lina Sauer geb. Kreier, Struthütten, 61 J. — Philipp Schäfer, Diersberg, 80 J. — Wilhelm Fries, Diersberg, 87 J. — Frau Maria Köhler geb. Buch, Giesfeld, 69 J. — Otto Holschauer, Seelbach, 47 J. — Karl Rangenbach, Dierleben, 64 J. — Frau Witwe Theresie Schween geb. Schweiher, Altenseelbach, 80 J. — Diakonisse Auguste Loebe, Siegen, — Erwin Steußel, Siegen, 21 J. — Karl Friedrich Kuhlmann Herdorf, —

Danksagung.
Für die uns beim Heimgang unserer lieben Mutter erwiesene Teilnahme und für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Witzel am Grabe, sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.
Geschwister Schween.
Altenseelbach, den 23. Februar 1934.

**Helden-
Gedächtnisfeier**
Sonntag, d. 25. Febr., (Volkstrauertag)
in der Kirche zu Neunkirchen
nachmittags 5 Uhr.
Beihelfende mit Lichtbildern unter
Mitwirkung des Hornboppelquartetts
Salchendorf.
Volksbund der Deutschen Kriegsgräberfürsorge
Ortsgruppe Untergrund.

**Ueber 70 komplette
Schlafzimmer und Küchen**
in vielerlei Holzarten nur allerbeste Wertarbeit, habe ich zur Verfü-
gung für Kaufliebhaber am Lager. Die Bezahlung kann in
Bedarfsbedeckungsscheinen der Ehehlandsdarlehen oder auch in be-
quemen monatlichen Teilzahlungen erfolgen. Außerdem am Lager
Speisezimmer, Sofa's, Ruhebetten usw.

Nich. Vangenbach, Burbach i. W.

Leere Kisten abzu-
geben
H. Braun.

Entgegen anderslautenden
Gerüchten erkläre ich zur gefl.
Kenntnisnahme, daß ich doch
**bei allen
Krankenkassen
zugelassen**
bin.
Margarethe Späth
Hebamme.
Deutsche Arbeitsfront.
Voranzüge.
Samstag, den 3. März läuft im
Saal Dick der Film
Die Nibelungen.
1. Teil: Siegfried,
2. Teil: Kriemhilds Rache.

**Modische
Besatzartikel**
für Kleider und Mäntel
in den neuesten Formen
und Farben
Paul Spies

RASTLOS VORWÄRTS
Franz Henrich
Hilfenbinder
Bild und Wortzeichen sind gesetzlich geschützt.
Wer sie kennt,
bleibt gern bei ihr!
Henrichs-Sereno
die beste 10 Pfg.
Zigarre
In vielen Geschäften
u. Gaststätten erhältlich

Betten
mit Matratze und
Unterbett,
2 Waschtische und Spiegel,
2 Nachtkonjolen, einige Stühle
und 1 Tisch zu verkaufen.
Salchendorf, Hausnr. 148

Kunstdünger
Zur Frühjahrsbildung
empfehle alle Arten
heiner. Fünffinn
Salchendorf.

Rind
2-jährig
zu verkaufen.
H. Winter Burbach.

